

Ein Zusammenhang mit der unsichtbaren Welt wird um so leichter bewahrt, da in der neblig geschwängerten Atmosphäre des Nordens die Gespenster dichter und dicker umherziehen, bis zum Sichtbarwerden in den Doppelgängern durch die mit „Second Sight“ Begabten, oder greifbar⁵³⁾ selbst und wie in östliche Hemisphäre so auf westlicher unter den entsprechenden Breitengraden, also in British Columbia, wo durch die Simash genannte Ceremonie, „the conjurers restore the lost spirit of a man“ (bei den Tshihli-Selish), als distinct from the living principle (s. Gallatin).

Clayher (personified as an old man with a grey beard) wandert bei Nacht Seelen zu stehlen (bei den Aht) und auf den Inseln, sowohl wie Festland wissen die Priesterärzte Seelen zu prüfen, und auch in Büchsen⁵⁴⁾ aufzukorken, die bei den Haidah gebräuchlich sind (wie für finnische Gend).

Solche Kenntniß ist nützlich für Krankheitsfälle⁵⁵⁾ sowohl, im Zurückrufen (wie bei den Khasya) der fortgewanderten oder (wie unter den Birmanen, im Traum) schweifenden Seele, (oder der Theilseele doch), wie auch bei Citationen⁵⁶⁾ aller Art, und dann für Erbschaftsangelegenheiten besonders. Beim Verbrennen greift der Zauberpriester (der Takali) die Seele des Verstorbenen mit der Hand, um sie durch Zuwerfen einem Verwandten mitzuthemen, oder, wenn des Häuptlings, dem ihm bestimmten Nachfolger (s. Wilkes). Bei den Spokane oder Flatheads am den Kettle Falls (bei Fort Colville) ertheilt (wenn durch Traum benachrichtigt) der Zauberpriester in der Hwush genannten Ceremonie, die verirrten Seelen (durch ein Loch in der Hütte auf gebreite Matte fallend, als Knochensplitter) den Eigenthümern (unter das Kopfhaar geschoben) zurück (s. Wilkes).

Nach Weise der Stämme des Südens (und anderen Kopf-Jägern), wird, statt des Scalp's der östlichen, der Schädel erbeutet, und die Feindes-Köpfe wurden in Nutka vor den Dörfern aufgesteckt. Für jede Heldenthat wird ein Loch im Ohrloch zugefügt (der Frau bei der Pubertät die Lippe durchbohrt). Der gesetzliche Liebhaber (wie bei Konjagen) ist meist der Bruder (oder naher Verwandter) des Mannes (bei den Thlinkithen).

Wie beim Tode mit dem Häuptling verbrannt, wurde auch beim Bau seines Hauses (in Sitka) ein Sklave⁵⁷⁾ begraben, um die Pfosten zu festigen (wie in Pegu und sonst, durch dämonische Schildwachen gehütet (besonders der gepeinigten bei Batta).

Im Handelsverkehr, für den sich der Slave-Jargon von der Continenz des Tananah oder Yukon verbreitete⁵⁸⁾, circuliren die Muscheln, und neben Halotis wird (mit Muschelgehäusen) Dentalium entalis (Tache oder Heikwa) geschätzt (bei den Koloschen).

Die Dentalien der Kuskokwinzen (am Kupferfluß) kommen von den Queen Charlotte-Inseln (die Kalga oder Kriegs-fangenen werden bei den Koloschen verhandelt). Außer den Dentalien⁵⁹⁾ (Kwo-tsing) dienen Kupferplatten (von den Chilkat) als Geld (bei den Haidah). Die Chinook weben Gürtel „from the wool of the Mountain Goat“ (Capra Americana). Die Haidah (in Lederkleidern) erhalten das Nachin genannte Ceder-Zeug von den Tschimsian. Die Kunst, das Kupfer zu schmieden (gediegen ausgeworfen am Kupferfluß) wurde von (göttlich verehrten) Greisen (in Tschishikhath) erlunden (bei den Koloschen).

Die auch in mechanischen Künsteleien⁶⁰⁾ hervortretende Geschicklichkeit, die sich an der Nordwest-Küste bis Oregon bemerklich macht, hat oftmals schon durch ihre polynesischen⁶¹⁾ Analogien die Aufmerksamkeit angezogen und erhielt stets die Bezeichnung einer Ausnahmstellung⁶²⁾ unter den Nachbarn des Continents, soweit nicht bereits durch fremden Einfluß beendet⁶³⁾ oder doch verändert⁶⁴⁾.

Der alle Geräthschaften und Utensilien an der Nordwestküste America's als besonders charakteristisch ausprägende Verzierungsstil, — der auch nach den früheren Proben bereits als solcher anerkannt, sich durch die vorliegende Sammlung jetzt überall in Wiederholungen bestätigt — dieser Styl der Haidah vor Allem, spricht in der „Grammar of ornament“ eine jener Primär-Ideen aus, die in den Mythologien zu vielerlei Gedankengebilden fortwährend sich verzweigen.

Die allverbreitete⁶⁵⁾ Vorstellung vom bösen Blick und seiner Schädlichkeit, die in naturgemäß gebotener Association zu der schützenden Kraft im Auge (der Gottheit) geführt, sowie andererseits, in schwarzer oder weißer Zauberkunst, zu den Abwehrmitteln capotropischer oder averruncischer Mächte) aller Art, wobei, für den besonderen Zweck, Ablenkung⁶⁶⁾ des Scheus am nächsten lag.

Im Auge liegt die Seele, die Seele des Menschen, und, für das jedesmalige Individuum, die des Fremden, der als in das Unbekannte fallend, damit auch, im Einzelnen, wie im Stamm (von Australien bis Finnland), wird gefürchtet werden (in aufgeklärter Zeit wenigstens noch im Neide⁶⁷⁾, in seiflichem Scheelschen⁶⁸⁾, und wird also Demjenigen, worauf er im Blick seine Wesenheit wirft⁶⁹⁾, auch Schaden bringen müssen.

So hat nicht nur der Nebenmensch unter dem Blick des Begegnenden⁷⁰⁾ zu leiden, vor Allem selbstverständlich hilflose Kinder⁷¹⁾ (oder wenn hilflos und unbewacht, ein Jeder im Schlaf),⁷²⁾ sondern die gesamte Natur mag (besonders in dem Lebendigen, wenn nicht auf Lebloses⁷³⁾ abgelenkt), die bösen Wirkungen empfinden, oft dem Urheber⁷⁴⁾ unbewußt, oder wider Willen⁷⁵⁾ selbst, besonders aber von solchen, die absichtlich⁷⁶⁾ nach Schädigung gesucht und, im dunkeln Bunde⁷⁷⁾ mit dunkeln Gewalten, die Gewalt des Uebelthums erworben, (dies auch vielleicht im Gesicht selbst schon zeigen, sei es im stechend tiefliegenden Auge⁷⁸⁾, sei es in zusammengegewachsenen Augenbrauen, oder in kritisch verdächtigender Periode⁷⁹⁾ die verdächtigenden Einflüsse darauf überströmen lassen), — und besonders fühlbar müssen solche nachtheilige Nachwirkungen empfunden werden bei denjenigen Objecten der allgemein umgebenden Natur, die als in das specielle Eigenthumsrecht⁸⁰⁾ der Betheiligten gezogen, diese am lebhaftesten interessieren, (oder, noch lebhafter selbst, bei krankhaften⁸¹⁾ Störungen im eigenen Körper).

Gegen die so auf allen Seiten aus Unholden oder Unholdinnen, aus Hexen mit all dem teuflischen Gliclicher („feurigen“⁸²⁾ Augen“, des Teufels, seiner Hunde, Schweine u. s. w.) hervordrückenden Gefahren⁸³⁾, wird dann hoffend aufgeblickt zum schützend⁸⁴⁾ waltenden Auge jenes Gottes, der bei Aegyptern (s. Plut.) als vielangiger (iri oder Auge) bezeichnet wurde, dem aber wieder, im bekannten Schachspiel weißer oder schwarzer Magie, als vielangiger Argus von Mercur sein Haupt abgeschlagen wurde, während aus den Hieroglyphen der Momente das Auge noch überall hervordrückt, oder in der Sonne scheint, als Odhin's Auge (Mata-ari in malayischer Sonne) *οὐρανὸς ἀγλαῖος* (bei Macrobi.) oder *ματι ἰδὼν τὸς ἀγλαῖος* (bei Hesiod.). So zeigen auch bei den Haidah Kleider und Geräthe sich überall, mit Augen bedeckt, meist in conventionell stereotyp gewordener Form (wie bei den Djonken der Chinesen und sonst). Bei der „typisch gewordenen verzogenen Form des Auges“ (zum Schutz gegen den bösen Blick) „hat eine gewisse Scheu vor zu großer Realität mitgewirkt“ (s. Jahn).

Wie im Dualismus der Gottheit dem bösefeindlichen Auge ein gutes, als abwehrender⁸⁵⁾ Schild entgegengehalten werden wird, in fortgeschrittenen Religionsstadien, so mag dann das menschliche Auge auch als „fremdliches“⁸⁶⁾ gefürchtet werden, und sein